



Bericht

2017

# KJRB

## Kinder- und Jugendring Bonn e.V.

Vorsitzender:

Clemens Putschli (BDKJ/DPSG)

Stellvertretende Vorsitzende:

Tobias Hermsdorf (BDKJ/KJG & KJW)

Stefan Niewöhner (CVJM)

Leon Schwarz (BSV)

David Dekorsi (BSV)

Geschäftsführer:

Gabriel Kunze

Kontakt:

Adolfstraße 77

53 111 Bonn

(0228) 360 315 34

[info@jugendring-bonn.de](mailto:info@jugendring-bonn.de)

[www.jugendring-bonn.de](http://www.jugendring-bonn.de)

[www.facebook.com/jugendring.bonn](https://www.facebook.com/jugendring.bonn)



---

<b>I. Vorwort</b> .....	<b>2</b>
<b>II. Kinder- und Jugendring Bonn e.V. und Jugendverbände in Bonn</b> .....	<b>3</b>
1. <b>Jugendverbände in Bonn</b> .....	<b>3</b>
2. <b>Der Kinder- und Jugendring Bonn e.V.</b> .....	<b>3</b>
3. <b>Mitgliedsorganisationen</b> .....	<b>4</b>
4. <b>Exkurs - Weitere Jugendverbände in Bonn</b> .....	<b>5</b>
<b>III. Themen des Jahres 2017</b> .....	<b>6</b>
1. <b>Jugendpolitische Arbeit &amp; Interessenvertretung</b> .....	<b>6</b>
2. <b>JHA-Bericht</b> .....	<b>6</b>
3. <b>Jugendhilfeplanung</b> .....	<b>6</b>
4. <b>Maßnahmenförderung</b> .....	<b>6</b>
5. <b>Grundförderung für Jugendverbände</b> .....	<b>7</b>
6. <b>RTKA-Forderungspapier zur Kinderarmut</b> .....	<b>7</b>
7. <b>Weltkindertag 2017</b> .....	<b>8</b>
8. <b>Aktionen zur Landtagswahl und zur Bundestagswahl</b> .....	<b>8</b>
9. <b>Trägertreffen</b> .....	<b>9</b>
10. <b>Landesjugendring/Landesebene</b> .....	<b>9</b>
11. <b>Förderung junges Ehrenamt</b> .....	<b>9</b>
12. <b>„Ein Platz für alle!“</b> .....	<b>9</b>
13. <b>Beratungen</b> .....	<b>10</b>
14. <b>Mitwirkung AG 78er/Weitere Vernetzung</b> .....	<b>10</b>
15. <b>Vertretungsaufgaben des Jugendrings</b> .....	<b>10</b>
<b>VI. Fazit und Ausblick</b> .....	<b>12</b>



## I. Vorwort

Mit diesem Bericht ziehen wir Bilanz über unsere Arbeit im Jahr 2017. Wir bewerten unsere Arbeit in diesem Jahr als sehr erfolgreich. Obwohl es gerade finanziell ein sehr schwieriges Jahr für uns war, ist es uns gelungen, jugendpolitisch unserer Stadt neue Anstöße zu geben.

Zur Landtagswahl und zur Bundestagswahl haben wir je eine große Wahl-Aktion für Jugendliche und Erstwähler\*innen, jeweils mit rund 500 Besucher\*innen, auf dem Friedensplatz veranstaltet.

In den unterschiedlichen Gremien der Stadt haben wir das Mitspracherecht der Jugendverbände eingefordert und ausgeübt. Wir standen mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie in harten Verhandlungen um die Grundförderung für Jugendverbände und die Maßnahmenförderung. Immer wieder zeigte sich dabei, dass die Verwaltung häufig eine andere Rechtsauffassung vertritt, als der Jugendring und Jugendverbände sie haben. Der Jugendring half hierbei der AG §78 Jugendverbände, ihre Forderungen gegenüber der Stadt durchzusetzen. Ohne den Jugendring hätte die AG §78 keine Möglichkeit gehabt, ihre eigenen Rechte durchzusetzen. Letztendlich konnten wir zusammen mit der Verwaltung zwei Förderrichtlinien (zur Maßnahmenförderung und zur Grundförderung) vorlegen, die durch den Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie Ende 2017 verabschiedet wurden.

Das Jahr 2017 war für uns aber auch sehr nervenaufreibend. Unsere Förderung wurde nur noch vierteljährlich ausgezahlt und die Zahlungsmoral der Stadt ließ dabei zu wünschen übrig. Teilweise mussten wir bis zu 3 Monate ohne Förderzahlung überbrücken. Es war damit für uns zwar ein sehr schwieriges und anstrengendes Jahr, aber wir können mit dem Ergebnis des Jahres zufrieden sein.

2017 bildeten **Clemens Putschli** als Vorsitzender sowie **David Dekorsi, Tobias Hermsdorf, Stefan Niewöhner und Leon Schwarz** als stellvertretende Vorsitzende den Vorstand. Der Vorstand tagte insgesamt 15-mal, davon zweimal als Tagesklausur. Als hauptamtlicher Geschäftsführer war **Gabriel Kunze** beschäftigt. Die ehrenamtliche Kassenführung übernahm **Doro Fendel**. Daneben engagierten sich viele weitere ehrenamtlich in folgenden Projektarbeitskreisen des Jugendrings:

- AK Förderrichtlinie
- AK Junges Ehrenamt
- AK Landtagswahlaktion
- AK Bundestagswahlaktion

Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich im letzten Jahr für die Belange der Jugendverbände eingesetzt haben. Unser besonderer Dank gilt denen, die mit viel persönlichem Engagement den Jugendring und seine Mitgliedsorganisationen ehrenamtlich unterstützten. Ohne die vielen Ehrenamtlichen ist Jugendverbandsarbeit nicht möglich.

**Herzlichen Dank!**

## II. Kinder- und Jugendring Bonn e.V. und Jugendverbände in Bonn

### 1. Jugendverbände in Bonn

Jugendverbände und Jugendgruppen sind ein wichtiger Teil der freien Jugendhilfe unserer Stadt. Ihre Arbeit ist ehrenamtlich aufgebaut und wird von Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbstverantwortlich geleitet. Durch ihre demokratische Arbeitsweise tragen Jugendverbände aktiv zur Demokratiebildung junger Menschen bei. Daher heißt es in § 12 Absatz 2 Satz 1 und 2 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes – SGB VIII:

*„In Jugendverbänden und Jugendgruppen wird Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Ihre Arbeit ist auf Dauer angelegt und in der Regel auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet, sie kann sich aber auch an junge Menschen wenden, die nicht Mitglieder sind.“*

### 2. Der Kinder- und Jugendring Bonn e.V.

Ein Merkmal der Selbstorganisation der Jugendverbände ist der Zusammenschluss der einzelnen örtlichen Gruppen zu lokalen und überregionalen Verbänden und wiederum der Zusammenschluss dieser Verbände zu Jugendringen. Im Kinder- und Jugendring Bonn e.V. schließen sich seit 1920 die Bonner Jugendverbände sowie Kinder- und Jugendgruppen zu einem kommunalen Dachverband zusammen. Seitdem ist er wichtiger Teil der jugendverbandlichen Struktur in Bonn

Der Jugendring ist anerkannter Jugendverband und Träger der freien Jugendhilfe. Als Zusammenschluss von Jugendverbänden ist er nicht allein Interessenvertretung seiner Mitglieder. Er nimmt seinen gesetzlichen Auftrag ernst, auch die Interessen aller Kinder und Jugendlichen in Bonn zum Ausdruck zu bringen. Hierzu heißt es in § 12 Absatz 2 Satz 3 SGB VIII:

*„Durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse werden Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten.“*

Grundlage für die Arbeit des Jugendrings ist, neben diesem gesetzlichen Auftrag, unsere Satzung und das von der Vollversammlung im November 2011 beschlossene Programm. Der Jugendring ist in drei Arbeitsbereichen tätig:

- die **jugendpolitische Arbeit** mit der Interessensvertretung junger Menschen und der Förderung der Jugendbeteiligung als Schwerpunkte
- die **Jugendbildungsarbeit** mit den Schwerpunkten der Förderung und Beratung junger Ehrenamtlicher und der Demokratiebildung junger Menschen
- die **Arbeit als lokales Netzwerk**, das die Kooperation seiner Mitglieder untereinander und mit anderen freien Jugendhilfeträgern oder Dritten fördert und als Schnittstelle der Jugendverbände zur Verwaltung wirkt.



### 3. Mitgliedsorganisationen

Die Mitgliedsorganisationen kamen, wie üblich, halbjährlich am 6.3. und am 2.10. zur Vollversammlung zusammen. 2017 bestand der Jugendring aus 32 Mitgliedsorganisationen. Er vertritt damit rund 30.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Bonn.<sup>1</sup> Dabei ist das Spektrum unserer Mitgliedsorganisationen sehr breit: von Pfadfindern bis Arbeiterjugend, von koedukativen bis zu reinen Mädchengruppen, von religiösen bis interkonfessionellen, von weltanschaulich unabhängigen bis zu parteigebundener Jugend. Außerdem können anerkannte Träger der freien Jugendhilfe aus Bonn bei uns Mitglied werden, die selbst keine Jugendverbände sind. Eine Besonderheit des Bonner Jugendringes ist zudem, dass die Jugendorganisationen der großen politischen Parteien und die BezirksschülerInnenvertretung Mitgliedsorganisationen sind.

Unsere Mitgliedsorganisationen (Stand 31.12.2017):

- Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej)
- Arbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bonn (okja)
- AZADE Interkultureller Mädchentreff
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend – Stadtverband Bonn (BDKJ)
  - Bund der Sankt Sebastianus Schützenjugend – Bezirksverband Bonn (BdSJ)
  - Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg – Bezirk Bonn (DPSG)
  - Katholische Junge Gemeinde – Region Bonn (KJG)
  - Katholische Studierende Jugend – Gruppe Klemens Hofbauer (KSJ)
  - Kolpingjugend in Poppelsdorf, Endenich und Bonn-Zentral
  - Malteserjugend Bonn
- BezirksschülerInnenvertretung Bonn (BSV Bonn)
- Bonner Verein für Jugendförderung e.V.
- Brücke Krücke e.V.
- Bund der Kaufmannsjugend im DHV
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder – Stamm Jupiter e.V. (BdP)
- Christlicher Verein Junger Menschen Bonn e.V. (CVJM)
- Deutscher Pfadfinderbund (DPB) – Hag Rheintöchter & Stamm Rheingold
- Deutsches Jugendrotkreuz Bonn (DRK)
- DGB-Jugend Bonn inkl. Jugenden der Einzelgewerkschaften wie die ver.di-Jugend
- Grüne Jugend Bonn
- Jugendfeuerwehr Bonn
- Jugend des Deutschen Alpenvereins –Sektion Bonn (JDAV)
- Junge Liberale Bonn (Julis)

---

<sup>1</sup> In dieser Zahl sind die Gewerkschafts- und Parteimitglieder unter 35 der Jugendorganisationen der Gewerkschaften und der Parteien sowie die wöchentlich rund 3.000 Besucher\*innen der 29 offenen Jugendeinrichtungen in freier Trägerschaft (okja) nicht enthalten. Auch sind die Bonner Schüler\*innen, die alle durch BezirksschülerInnenvertretung vertreten werden, nicht eingerechnet.



- Junge Union Bonn (JU)
- Jugendclub Gronau
- Jugendzeltplatz Bonn e.V.
- Jusos Bonn
- Katholische Jugendwerke Bonn e.V. (KJW)
- Linksjugend.SOLID Bonn
- LoCom e.V.
- Lucky Luke e.V.
- Naturschutzjugend Bonn (NAJU)
- Naturfreundejugend Bonn
- Royal Rangers – Stamm Bonn
- SJD - Die Falken Bonn
- Sportjugend im StadtSportbund Bonn e.V. (SSB) (mit den Angeschlossenen Jugendabteilungen der Sportvereine und der DLRG-Jugend)
- Zentrum Umwelt Bildung - Zub e.V.

#### **4. Exkurs - Weitere Jugendverbände in Bonn**

2017 gab es in Bonn, nach unserem Kenntnisstand, die folgenden aktiven Jugendverbände, die nicht Mitglied des Jugendrings waren:

- DbBJ – Deutsche Beamtenbund Jugend inkl. Jugenden der Einzelgewerkschaften wie die kombajugend
- CPD – Christliche Pfadfinderschaft Stamm Martin Bucer
- THW Jugend OV Bonn und OV Beuel
- ASB-Arbeitersamariterjugend
- Scouting Bonn e.V.

Muslimische Jugendverbände sind leider in Bonn bisher nicht wahrnehmbar aktiv geworden. Vereinzelt wird in moslemischen Gemeinden Jugendarbeit angeboten. Erste Initiativen zur Gründung einer Ortsgruppe des KOMCIWAN-Jugendverbandes sind jedoch Ende des Jahres bekannt geworden. Wir stehen mit den Verantwortlichen in Kontakt und versuchen beim Aufbau zu helfen.

### III. Themen des Jahres 2017

#### 1. Jugendpolitische Arbeit & Interessenvertretung

Naturgemäß steht die jugendpolitische Arbeit im Mittelpunkt der Tätigkeit des Jugendrings. Im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss) der Bundesstadt Bonn vertreten Stefan Niewöhner (ord. Mitglied) und Gabriel Kunze (stellv. Mitglied) den Kinder- und Jugendring Bonn e.V. und die Bonner Jugendverbände.

#### 2. JHA-Bericht

Um transparenter über unsere Arbeit im Ausschuss zu berichten, haben wir den **Jugendhilfeausschuss-Bericht** eingeführt. Hier wurden regelmäßig interessante Debatten, Tagesordnungspunkte und Beschlüsse des Ausschuss verständlich dargestellt, um es einem breiteren jüngeren Publikum zugänglich zu machen. Der Bericht solle nach einer Testphase auch an einen größeren Verteiler aus Presse, Politik und jungen Interessierten versendet werde. Zudem wollten wir ihn auf unserer Website und bei facebook veröffentlichen. Aus finanziellen Gründen mussten wir den Bericht jedoch bis auf weiteres einstellen. Die knappe Förderung der Stadt macht es unmöglich, Gelder für die Honorarzahung des Redakteurs bereitzustellen. Das ist umso bedauerlicher, weil die Arbeit des Ausschusses für junge Menschen von großer Bedeutung ist, aber in der Regel diesen nicht bekannt ist.

#### 3. Jugendhilfeplanung

Die Beratungen um den Freizeitstätten-Bedarfsplan im letzten Jahr haben gezeigt, wie wichtig eine solide, bedarfsgerechte Planung der Jugendhilfeangebote in Bonn ist. Durch eine gute Planung können Bedarfe frühzeitig erkannt, Ressourcen optimal eingesetzt und präventiv gearbeitet werden. Dadurch können schon mittelfristig Kosten im „Reparaturbetrieb“ eingespart werden. Gleichzeitig bietet eine langfristige Planung auch langfristige Planungssicherheit für freie Träger und ihr Personal. In Zeiten des Fachkräftemangels im Sozialbereich ist das sehr wichtig. Leider stellen wir fest, dass bei Planungen in der Jugendhilfe fiskalischen Zwängen Vorrang vor einer langfristigen, bedarfsgerechten Planung eingeräumt werden.

Die Vollversammlung am 6.3. verabschiedete ein Forderungspapier zur Jugendhilfeplanung mit dem die Erarbeitung eines Jugendförderplans gefordert wird. Dieser soll alle Bereiche der Jugendarbeit (also auch die Jugendverbandsarbeit) umfassen und, wie es § 15 Absatz 4 des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes des Landes NRW vorschreibt, für eine Wahlperiode des Rates verbindlich gelten. Das Forderungspapier übergaben wir der neuen Sozialdezernentin Carolin Krause bei unserem Antrittsbesuch am 8.3. Die Erstellung eines Jugendförderplans wird inzwischen auch in der Stadtverwaltung angestrebt.

#### 4. Maßnahmenförderung

Seit mehreren Jahren diskutierten wir mit der Stadtverwaltung über neue Richtlinien zur **Maßnahmenförderung**. Im November erzielten wir endlich einen Durchbruch und konnten einen Großteil unserer Forderungen dabei durchsetzen. Bei der Einführung der Festbetrags-



förderung scheiterten wir wegen rechtlicher Bedenken der Stadtverwaltung vorerst. Wir konnten jedoch erreichen, dass ein unabhängiges Rechtsgutachten erstellt wird, so dass die Festbetragsförderung hoffentlich bald eingeführt werden kann. Außerdem hat der Jugendhilfeausschuss beschlossen, sich mit den Änderungswünschen der Jugendverbände nochmals im Sommer 2018 auseinanderzusetzen und die Förderrichtlinie schon zum Ende 2018 zu evaluieren.

Von unserer Seite wurde die Arbeit an der Förderrichtlinie durch den AK Förderrichtlinie begleitet. Eine Gruppe von Spezialist\*innen in den Verbänden, die seit 2015 an dem Thema arbeiteten. Der AK schrieb Stellungnahmen und bereitete die vielen Sitzungen der Unterarbeitsgemeinschaft 78 Maßnahmenrichtlinie und die Sitzungen der AG 78 Jugendverbände/offene Jugendarbeit zum Thema vor. In diesem Jahr tagte die UAG 78 nur zweimal, zweimal tagte auch die AG 78 Jugendverbände und AG 78 offene Jugendarbeit in gemeinsamer Sitzung.

### **5. Grundförderung für Jugendverbände**

Erfolgreich konnten wir auch die Gespräche zur Einführung einer Grundförderung für Jugendverbände mit der Verwaltung abschließen. In der letzten Sitzung des Jahres 2017 verabschiedete dann auch der Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie die in zwei Sitzungen der AG 78 Jugendverbände und drei Sitzungen der UAG 78 Grundförderung ausgehandelte Förderrichtlinie. Damit erhalten ab 2018 alle rund 70 Bonner Ortsgruppen der Jugendverbände erstmals eine institutionelle Förderung in Form einer fachbezogenen Pauschale, um ihre ständigen Kosten, wie Raummieten, Versicherungskosten und Programmkosten für Gruppenstunden zu finanzieren. Das ist ein großer Erfolg, auf den wir schon seit mehr als fünf Jahren hin gearbeitet haben. Die Einführung einer pauschalen Grundförderung bedeutet nicht weniger als ein grundlegendes Umdenken in der Förderpraxis des Jugendamtes der Stadt Bonn. Einzig das nur rund 25.000 Euro für diese wichtige Förderung zur Verfügung stehen, ist bedauerlich. Dies wird weder der grundsätzlichen Bedeutung der Jugendverbände für die Jugendarbeit noch der dort ehrenamtlich geleistete Arbeit gerecht. Wir konnten den Jugendhilfeausschuss davon überzeugen, zu beantragen, dass zumindest die im Jahr 2017 noch nicht verbrauchten Mittel aus dem Jugendverbandsfördertopf in Höhe von rund 24.000 Euro ins Jahr 2018 übertragen werden. Eine Entscheidung der Kämmerei darüber steht aber noch aus.

### **6. RTKA-Forderungspapier zur Kinderarmut**

Der Jugendring ist Teil des Runden Tisches gegen Kinder- und Familienarmut (RTKA). Zusammen mit dem RTKA erstellten wir das **Forderungspapier gegen Kinderarmut** in Bonn. Damit wurden dann passend zur Landtagswahl und zur Bundestagswahl Gespräche mit Jugendpolitiker\*innen aller Parteien geführt. Ein großer Erfolg war es dann im November, dass das Forderungspapier Grundlage einer großen Anfrage aller Ratsfraktionen an die Stadtverwaltung zum Thema Kinderarmut in Bonn war.

## 7. Weltkindertag 2017

Am 17.9. fand das Fest zum Weltkindertag auf dem Marktplatz statt. Wir nahmen zusammen mit einer Gruppe Pfadfinder der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg am Fest teil. Die Pfadfinder stellten dazu eine schwarze Jurte auf den Platz und gaben Kaffee und Kuchen gegen eine kleine Spende aus, um sich ihre Teilnahme am Jamboree (großes Pfadfindertreffen) zu finanzieren. Daneben führten wir unter den Besucher\*innen des Festes eine Umfrage dazu durch, wie sie sich ein kinder- und jugendgerechtes Bonn vorstellen. Im Einzelnen stellten wir folgende Fragen:

- Brauchen wir in Bonn ein Jugendparlament? (44 Dafür)
- Sollen Jugendliche schon mit 14 Jahren an der Kommunalwahl wählen dürfen? (24 Dafür)
- Soll die Meinung von Kindern und Jugendlichen bei Entscheidungen der Stadt stärker berücksichtigt werden? (87 Dafür)
- Sollen bei der Planung von öffentlichen Plätzen Kinder und Jugendliche vorher nach ihrer Meinung gefragt werden? (89 Dafür)
- Zusatzfrage: Sollen Jugendliche ab 16 Jahren bei Landtags- und Bundestagswahlen wählen dürfen? (52 Dafür)

Bei dieser nicht repräsentativen Umfrage konnten sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters beteiligen. Rund zwei Drittel der angesprochenen Personen beteiligten sich. Im Ergebnis befürwortet eine überwältigende Mehrheit die stärkere Berücksichtigung von Belangen Kinder und Jugendlicher bei Entscheidungen der Stadt und wünscht sich eine konkrete Beteiligung bei Planungsvorhaben zu öffentlichen Plätzen. Eine Mehrheit wünscht sich die Absenkung des Wahlalters bei Bundes- und Landtagswahlen auf 16 Jahren und plädiert für die Einführung eines Jugendparlamentes. Die Absenkung des Kommunalwahlalters auf 14 Jahren lehnen die meisten hingegen ab.

## 8. Aktionen zur Landtagswahl und zur Bundestagswahl

Im Bereich Jugenddemokratiebildung führten wir in diesem Jahr zwei sehr große Veranstaltungen zu den anstehenden Wahlen durch. Die Landtagswahlaktion unter dem Motto „**Die NRWahl Show**“ (5.5.) und die Bundestagswahlaktion „**Schlag den Kandidat**“ (15.9.) fanden beide auf dem Friedensplatz statt und waren ein voller Erfolg. An den Veranstaltungen nahmen Kandidat\*innen (bzw. Vertreter\*innen) aller im Landtag bzw. Bundestag vertretenen Parteien teil. Sie stellten sich dort den Fragen der Jugendlichen und setzten sich spielerisch mit den Problemen junger Menschen auseinander.

Parallel dazu hatte jeweils unser U18-Wahllokal geöffnet. Bei dieser bundesweiten bzw. landesweiten simulierten Wahl bekommen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren auch eine Stimme. Zuvor hatten alle die Gelegenheit, sich bei den Wahlkampfständen der Jugendorganisationen der politischen Parteien, die im Jugendring Mitglied sind, über die Wahlprogramme zu informieren.

Die Aktionen wurden je von einem Arbeitskreis vorbereitet. Gerade die Aktion zur Landtagswahl stellte uns vor eine besondere Herausforderung, denn unserer Geschäftsführer Gabriel Kunze trat bei dieser Wahl selbst an und konnte aus diesem Grund bei den Vorbereitungen nicht mitwirken.

### **9. Trägertreffen**

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Jugendringes ist die Vernetzung der Jugendverbandsarbeit mit anderen freien Trägern der Jugendhilfe. Im September luden wir daher erstmals zum Treffen der Trägervertreter\*innen im Jugendhilfeausschuss ein. Das Treffen soll des besseren Austausches untereinander und der Fokussierung der jugendpolitischen Arbeit der Vertreter\*innen im Ausschuss dienen. Es wurde vereinbart, dass man sich dazu vor jeder Sitzung des Jugendhilfeausschusses treffen will. Hierzu wird offen eingeladen, d.h. das auch Vertreter\*innen von Trägern, die keine Stimme im Ausschuss haben, am Treffen teilnehmen können. Der Jugendring wurde mit der Moderation und Organisation des Treffens beauftragt. 2017 fanden drei Trägertreffen statt.

### **10. Landesjugendring/Landesebene**

Die Vernetzungsarbeit auf Landesebene ist wegen langer Fahrtstrecken zeitaufwändig. Dennoch ist sie für unsere Arbeit unverzichtbar. Viele Projekte und Ideen entstehen erst durch eine gute Vernetzung. Insbesondere der kollegiale Austausch mit anderen Jugendringen ist sehr fruchtbar. Daher nimmt unser Geschäftsführer an den quartalsmäßigen Koordinierungstreffen der Jugendringe in NRW des Landesjugendrings in Dortmund teil, das in diesem Jahr dreimal stattfand. Aufgrund der schmalen personellen Ressource, die dem Jugendring zur Verfügung steht, konnten wir nicht an weiteren Landestreffen teilnehmen.

### **11. Förderung junges Ehrenamt**

Anfang des Jahres gründete der Jugendring den AK Junges Ehrenamt. In diesem wurde eine öffentlichkeitswirksame Kampagne zur Stärkung jungen Ehrenamtes in Bonn geplant, die 2018 starten soll. Erstes Ziel ist es, mehr Vergünstigungen für Inhaber\*innen der JuLeiCa in Bonn zu erwirken. Dazu wollen wir zunächst auf Unternehmen in Bonn zugehen und sie um solche Vergünstigungen bitten. Gleichzeitig wollen wir auch, mit der Stadt Bonn über mögliche Vergünstigungen für JuLeiCa-Inhaber\*innen sprechen und streben eine Gleichbehandlung der JuLeiCa mit der Ehrenamtskarte an. Zur Vorbereitung dieser Aktion traf sich der AK dreimal.

### **12. „Ein Platz für alle!“**

Die Initiative „Ein Platz für alle“ besteht aus verschiedenen Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe, des Sports, der Behindertenhilfe und der Altenhilfe. Dazu gehören der Paritätische, der Lucky Luke e.V., der Stadtsportbund, die Lebenshilfe und der Jugendring.

Unsere Idee ist es, den Reuter-Park (Hausdorffstr./Reuterstr.) in einen „Platz für alle“ umzuwandeln. Er soll ein inklusiver, öffentlicher Begegnungsraum werden, der Angebote für alle Altersgruppen und verschiedene Interessen vorhält. Die Initiative führte bereits mehrere

Workshops mit Fachleuten, derzeitigen Nutzer\*innen des Platzes und Anwohner\*innen durch. Ziel war es, in einem offenen, partizipativen Prozess Ideen, Wünsche und Anforderungen an einen „Platz für alle“ zu sammeln. Die Workshops und die anschließende Grobplanung durch ein Planungsbüro wurde von der Aktion Mensch aus der Förderaktion „Noch viel mehr vor“ finanziert. Ende 2015 stellte die Initiative einen Bürgerantrag mit dem Ziel, die Verwaltung zu beauftragen, die Umwandlung auf Grundlage der Ergebnisse der Workshops und der Planungen anzugehen. Der Antrag wurde einstimmig von Bürgerausschuss und Hauptausschuss beschlossen. Auf Grund der Errichtung einer provisorischen Flüchtlingsunterkunft auf einem großen Teil des Geländes des Reuter-Parks soll das Projekt nun in zwei Bauabschnitten realisiert werden. Es besteht die Idee, dass sich die Stadt mit dem Projekt um Fördermittel des Landes bewirbt. Inzwischen laufen die hierzu notwendigen Vorplanungen, die aus den Mitteln des behindertenpolitischen Teilhabeplans finanziert werden. Zur Begleitung des Projektes traf sich die Initiative im Jahr 2017 acht-mal.

### **13. Beratungen**

Eine zeitlich sehr aufwendige Arbeit des Jugendrings ist die Beratung der Jugendverbände und der jungen Ehrenamtlichen in unserer Stadt. Immer wieder werden Fragen zu finanziellen Förderungen, zum Umgang mit Spenden und vereinsrechtliche Fragen an den Jugendring herangetragen. Aber auch Hinweise zu fachlicher Unterstützung bei der Planung von Maßnahmen und Aktionen für Kinder und Jugendliche oder Auskünfte, wer in dieser oder jenen Sache weiterhelfen kann, werden erbeten. Hier ist es mal mit einer simplen Telefonauskunft getan, mal bedarf es einer längeren intensiveren Begleitung. Mit diesem Beratungsgeschäft ist unser Geschäftsführer betraut. Häufigste Themen im letzten Jahr waren: Schwierigkeiten bei der Abrechnung von Zuschüssen bzw. Kürzung von Zuschüssen durch die Verwaltung und Auskünfte zur JuLeiCa-Ausbildung in Bonn. Außerdem beraten bzw. unterstützen wir zurzeit KOMCIWAN und die Falken Bonn bei der Neugründung von Jugendgruppen in Bonn.

### **14. Mitwirkung AG 78er/Weitere Vernetzung**

Der Jugendring entsendet Vertretungen ins Kuratorium der „Bonner Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus e.V.“ und in die Veranstaltergemeinschaft des „Radio Bonn-Rhein-Sieg“. Er arbeitet aktiv am „Runden Tisch gegen Kinder- und Familienarmut“ und in der Trägergemeinschaft der offenen Kinder- und Jugendarbeit (okja) mit. Der Jugendring nimmt an den Sitzungen der AG 78 Jugendverbände und der AG 78 offene Jugendarbeit mit beratender Stimme teil. Obwohl der Jugendring 1978 als Jugendverband und freier Träger der Jugendhilfe von der Bundesstadt Bonn anerkannt wurde, wird eine Vollmitgliedschaft des Jugendrings in der AG 78 Jugendverbände von der Verwaltung bisher abgelehnt. Schließlich nahm der Geschäftsführer Gabriel Kunze auch am Fachtagung Cannabis von update in Bonn teil.

### **15. Vertretungsaufgaben des Jugendrings**

Welche Vertretungsaufgaben wahrgenommen wurden, kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

<b>Gremium</b>	<b>Art</b>	<b>Vertretung</b>	<b>Bemerkung</b>
Großstadtjugendringe Treffen	DBJR	N.N.	bisher keine Teilnahme
Repräsentationstermine	divers	Vorstand	
Fachtage	divers	divers	nach Interesse, ggf. auf Anfrage
Lokalradio BNRS - Mitgliederversammlung	fr. Träger	Dogen	
Gedenkstätte Bonn - Kuratorium	fr. Träger	Segbers	
Runder Tisch gegen Kinder- und Familienarmut (RTKA)	fr. Träger	Putschli	
Reuterpark-Initiative	fr. Träger	Kunze	
OKJA	fr. Träger	Kunze	
Trägertreffen	fr. Träger	Niewöhner, Kunze	
Versammlungen der Mitgliedsorganisationen	fr. Träger	Kunze	nur auf Anfrage
Vollversammlung	LJR NRW	N.N.	keine Teilnahme
Koordinierungstreffen	LJR NRW	Kunze	
AK Projekt Ö2	LJR NRW	N.N.	keine Teilnahme
AK JuLeiCa	LJR NRW	N.N.	keine Teilnahme
JHA	Politisch	Niewöhner, Kunze	
UA Jugendhilfe	Politisch	Niewöhner	
SPD-Fraktionsarbeitskreis Jugendhilfe	Politisch	Niewöhner, Kunze	
Treffen mit Politik	Politisch	Vorstand	
AG 78 Jugendverbände	AG78	Putschli, Kunze	
UAG wirkungsorientierter Haushalt	AG78	Hermsdorf, Kunze	ruht
UAG Förderrichtlinien	AG78	Niewöhner, Hippchen, Kunze	Arbeit 2017 beendet
UAG Grundförderung	AG78	Putschli, Kunze, Hermsdorf	Arbeit 2017 beendet
AG 78 Offene Jugendarbeit	AG78	Kunze	
Stadtteil-Arbeitskreise	Verwaltung	Kunze	nur auf Anfrage
Treffen mit Fachebene des Jugendamts	Verwaltung	Kunze	
Treffen mit Amtsleitung, Dezernent, OB	Verwaltung	Vorstand	



## VI. Fazit und Ausblick

Für das kommende Jahr freuen wir uns nun darauf, die **Kampagne zur JuLeiCa-Stärkung** richtig zu starten. Der Flyer ist schon gedruckt und das erste Image-Video soll dazu gemacht werden. Wir versuchen dieses erste Video natürlich mit unserem ersten Bürger der Stadt, dem Oberbürgermeister, zu drehen.

Traurig stimmt uns, dass wir häufig leider nicht mit der Verwaltung zusammen an einem Strang ziehen konnten. Gerade bei den Verhandlungen zur Maßnahmenförderung und zur Grundförderung hatten wir diesen Eindruck. In der letzten Jugendhilfeausschusssitzung wollte die Verwaltung die Förderung des Jugendrings auf einen Minimalbetrag von 5000 € kürzen. Die Ausschussmitglieder beschlossen aber entgegen des Vorschlages der Stadtverwaltung, dass der Jugendring weiterhin in vollen Umfang gefördert werden soll. Hauptargument der Verwaltung war, dass die Jugendverbände den Jugendring zukünftig selbst finanzieren sollen. Zudem kritisierte die Verwaltung in der Aussprache, dass der Jugendring seine Aufgaben nicht erfüllen würde. Konkret wurde bemängelt, dass der Jugendring keine JuLeiCa-Schulungen durchführe. Dabei übersah die Verwaltung aber, dass der Jugendring seit 2017 nicht mehr vertraglich verpflichtet ist, Schulungen anzubieten. Nach langer kontroverser Debatte über Aufgabe und Rolle des Jugendrings in der Stadt überzeugten die Argumente der Verwaltung den Ausschuss nicht. Stattdessen folgte er fast einstimmig dem Änderungsantrag der freien Träger, die beantragt hatten, die Förderung nicht zu reduzieren. Gleichzeitig beauftragte er die Verwaltung im Fördervertrag klarer zu regeln, wie die Aufgabenerfüllung zwischen Jugendring und Stadtverwaltung evaluiert wird.

Die Arbeit des Jugendrings ist damit vorerst gesichert, aber noch ist die Kuh nicht vom Eis. Der Stadt fehlt immer noch ein klares Konzept zur langfristigen Finanzierung der Jugendarbeit. Bonn braucht endlich einen gesetzlich vorgeschriebenen Jugendförderplan!